

Weit entfernt also, dem Ideengange des Verfassers das Recht einzuräumen, irgend eine andere Meinung gewaltthätig zu verdrängen, fordert man billigerweise nur für ihn das Recht, neben so vielen andern frei aufzutreten und die Prüfung mit ihnen zugleich auszuhalten. Die Hypothese, womit er seine Landleute bekannt macht, ist unter uns zwar nicht ganz unerhört; allein seine Gabe sie vorzutragen und auszus schmücken, macht sie zu einer unterhaltenden Lektüre. Wem es nicht um Namen und Worte zu thun ist, der wird vielleicht in machen Stellen dem wesentlichen Inhalt des Buchs und der richtigen Anwendung des Verstandes Beifall geben und mit der lauterer Humanität und Philanthropie des Verfassers auch alsdann noch sympathisiren können, wenn das Ganze ihm ein Hirngespinnst dünkt, oder seine Überzeugung an einer andern Vorstellungsart haftet. Wer hingegen am Schlusse des achtzehnten Jahrhunderts noch Pharisäer genug ist, sich selbst oder der Welt zu heucheln: er habe die Wahrheit; den rufen wir auf, den ersten Stein auf unsern Träumer zu werfen!

F.

